Arthur Fitger (1840-1909)

Schlachtfeld.

Vor Jahresfrist warf hier das schwere,
Der Tod, das mordende Geschoß;
Vom Herzensblut ergrimmter Heere
Ein breiter Strom das Tal durchfloß.

Und heut – wer kann die Toten künden?
Starb Ruhmesschall und Namen schon?
Unendlich wiegt in Aun und Gründen
Sein schwermutsvolles Haupt der Mohn.

Die Schädel, kaum in Staub zerfallen –
Die Beine, kaum zur Ruh gelegt, –
Und schon letheisch über allen
Ein Meer von Purpurblüten schlägt.

Du, des Vergessens holde Blume,
Du schmückst, o Mohn, das Schlachtgefild,
Ein schönrer Preis dem Heldenthume
Als Marmelstein und Broncebild.

Nach allem Schlachtgelärm der Erden,
Wie auch des Sieges Würfel fiel,
Vergessen und vergessen werden –
Kein Gott gewährt ein schöner Ziel.
(111 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap002.html

classtests.com